

36. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE 2012 SCHLUSSBERICHT

Übersicht Geschäftsjahr 2011/2012	2
Die kostenlosen Filmworkshops	2
36. Schweizer Jugendfilmtage 2012	2
Projekt „Blindspot Jugendfilmtage“	4
Auswertung	5
Ausblick Geschäftsjahr 2012/2013	6
Die Schweizer Jugendfilmtage in Zahlen	8
Anhang	13



Zürich, Juni 2012

ÜBERSICHT GESCHÄFTSJAHR 2011/2012

Das Geschäftsjahr 2011/2012 dauerte vom 1. Mai 2011 bis zum 30. April 2012. Die Stelle der Festivalleitung wurde von 60 auf 70 Stellenprocente aufgestockt. Die Praktikumsstelle (80 Stellenprocente) wurde von Juli 2011 bis April 2012 von Nora Leibundgut besetzt.

An der Vereinsversammlung vom 30. Juni 2011 wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010/2011 vorgelegt und genehmigt sowie die Statuten geändert. Neu können natürliche und juristische Personen Vereinsmitglieder sein. So wurden die anwesenden Teammitglieder als neue Vereinsmitglieder aufgenommen. Der Vorstand des Vereins beschloss an seiner Sitzung vom 16. August 2011 eine grundsätzliche Konsolidierung bezüglich Grösse und Ausrichtung der Filmworkshops und des Festivals respektive des Budgets. Dieses wurde eingehalten und die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 860.73.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 war wiederum erfolgreich. Über 1800 Jugendliche wirkten an den 251 Produktionen mit, die für den Kurzfilmwettbewerb der 36. Schweizer Jugendfilmtage 2012 eingereicht wurden. Von diesen Einreichungen wurden 58 Filme in den fünf Kategorien im Wettbewerbsprogramm gezeigt. Die Schweizer Jugendfilmtage verzeichneten an 35 Veranstaltungen (Wettbewerb, Spezial- und Rahmenprogramm, Workshops) über 3'000 Eintritte.

DIE KOSTENLOSEN FILMWORKSHOPS

Zum Thema „Energie“ produzierten 22 Jugendgruppen und Schulklassen aus acht Kantonen insgesamt 23 Kurzfilme. Die kostenlosen Filmworkshops fanden individuell zwischen September und Dezember 2011 statt und wurden von jungen, professionellen Filmemacher/innen geleitet. Die Teilnehmenden erhielten dabei drei Tage Unterstützung bei der Produktion ihrer Kurzfilme, die für den Wettbewerb der 36. Schweizer Jugendfilmtage in der Kategorie B (Filme zum Thema „Energie“, bis 19 Jahre) eingereicht wurden. Die Vorjury programmierte elf dieser Kurzfilme für das Hauptprogramm. Die kostenlosen Filmworkshops fanden bereits zum neunten Mal statt und erreichten über 290 Jugendliche, die sich filmisch mit dem Thema „Energie“ auseinandersetzten. Die 23 in den Workshops entstandenen Kurzfilme werden auf einer Doppel-DVD zusammengetragen.

36. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE 2012

Die 36. Schweizer Jugendfilmtage fanden vom 11.-15. April 2012 im Theater der Künste in Zürich statt. Das ganze Festivalprogramm ist aus dem beiliegenden Programmheft ersichtlich. Fotos und Videos des Festival finden sich unter jugendfilmtage.ch/archiv/festival/fotos respektive [/videos](http://jugendfilmtage.ch/archiv/festival/videos).

Der Kurzfilmwettbewerb

Die Ausschreibung des Filmwettbewerbes begann Ende Juni 2011. Bis zum Jahresende wurden 251 Kurzfilme in den fünf Wettbewerbskategorien eingereicht. Die Vorjury programmierte insgesamt 58 Produktionen für das Hauptprogramm. Von den 251 eingereichten Filmen stammten 39 aus der lateinischen Schweiz (16%); der Anteil der am Festival gezeigten Filme betrug ebenfalls 16% (9 von 58). An allen eingereichten Filmen wirkten über 1'800 Jugendliche mit.

Die 58 Kurzfilme wurden als Programmblöcke der Wettbewerbskategorien gezeigt. Die Filmvorführungen wurden begleitet von Filmgesprächen mit den anwesenden Filmemacher/innen. Fabienne Hadorn moderierte die Veranstaltungen im dritten Jahr souverän in Deutsch, Französisch und Englisch. Die engagierte Jury (Miriam Stein, Marie-Elsa Sgualdo, Cornelia Seitler, Christian Frei und Michel Bodmer) vergab Preise für die besten drei Filme pro Kategorie sowie Spezialpreise im Gesamtwert von über CHF 15'000.-. Die Gewinner jeder Kategorie erhielten zudem einen Springenden Panther. Zwei Spezialjurs vergaben zum einen die UNICA-Medaille für einen herausragenden Amateurfilm und zum anderen den Blindspot-Preis. Zudem wurde in jeder Kategorie der Publikumspreis vergeben. Die Preisverleihung fand traditionell am Sonntagabend zum Abschluss des Festivals statt. Alle Gewinnerfilme finden sich auf der beiliegenden DVD.

Das Spezialprogramm

Im Spezialprogramm konnten die Besucher/innen zusätzliche 27 Kurz- und Langfilme sehen. Mit einem Best-of-Programm der Festivaljahre 2001 bis 2011 wurden die 36. Schweizer Jugendfilmtage am Mittwoch Abend feierlich eröffnet, begleitet von einer leidenschaftlichen Begrüssungsansprache der Zürcher Stadtpräsidentin und Mitglied des Patronatskomitees der Schweizer Jugendfilmtage Corine Mauch.

Erstmalig konnten die Besucher/innen auch „zurückgewiesene“ Kurzfilme sehen. Im „Salon der Refusés“ präsentierte die Vorjury ihre Lieblingsfilme, die es nicht in das Hauptprogramm des Wettbewerbs geschafft hatten. Diese Neuheit fand beim Publikum grossen Anklang. Mit einem Programm der Zauberlaterne und der Vorstellung von Crossfade Productions präsentierten die Schweizer Jugendfilmtage auch Filme für und von Kindern.

Das Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm stand ganz im Zeichen der Vernetzung zwischen und mit den jungen Filmemacher/innen. Das Symposium der ZHdK fand in diesem Jahr zum Thema „Authentizität“ statt und das Jurymitglied Christian Frei berichtete in einem sehr spannenden Werkstattgespräch von seiner Arbeit als Dokumentarfilmer. Von den sechs geplanten Ateliers wurden deren fünf durchgeführt. In den Bereichen Journalismus, Videoschnitt, Filmmusik und Schauspiel profitierten die beteiligten Jugendlichen von der Erfahrung professioneller Akteure.

Zur Vernetzung zählte auch die Betreuung der jungen Filmemacher/innen. Die Schweizer Jugendherbergen stellten Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung und das Festival lud am Donnerstag, Freitag und Samstag zum gemeinsamen Abendessen ein. Die Jugendlichen nutzten dieses Angebot rege und verweilten

nicht zuletzt deshalb mehrere Tage am Festival und profitierten von den diversen Veranstaltungen.

Allgemeines

In der Bühne A mit 300 Plätzen und einer Leinwand mit einer Grösse von 8x4.5 Metern wurden alle Wettbewerbsfilme gezeigt und Teile des Spezial- und Rahmenprogramms veranstaltet. Das Podium mit 50 Sitzplätzen wurde multifunktional als zweite Vorführungsstätte, Atelierplatz und Treffpunkt genutzt. Alle Filme wurden als digitale Filmdatei eingereicht, bearbeitet und als solche am Festival abgespielt. Das Konzept des komplett digitalen Workflows wurde nach der Probephase im Jahr zuvor mit Nachdruck vorangetrieben und auf einem qualitativ hohen Niveau umgesetzt. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen in diesem Bereich profitieren sowohl die Filmemacher/innen als auch das Festival.

Neben der Festivalleitung, dem Team der Schweizer Jugendfilmtage und den Angestellten des Theaters der Künste sorgten viele freiwillige Helfer/innen dafür, dass das Festival reibungslos über die Bühne ging. Über 40 Personen kümmerten sich um die Produktion, die Technik, das Ticketing, die Restauration und die Hospitality. Acht Helfer/innen kamen extra aus dem Ausland und besuchten das Festival im Rahmen eines einwöchigen Camps von Workcamp Switzerland. Neben der Arbeit am Festival lernten die acht Jugendlichen das Medium Film durch eigene Filmarbeiten kennen.

PROJEKT „BLINDSPOT JUGENDFILMTAGE“

Mit einer wiederholten Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) wurde das Projekt Blindspot Jugendfilmtage weitergeführt. An den kostenlosen Filmworkshops zum Thema „Energie“ nahmen erstmalig drei Gruppen von Jugendlichen mit und ohne Behinderungen teil. Eine der Gruppen, Jugendliche der Sprachheilschule Wabern BE, gewann den Springenden Panther mit dem Film DIE REISE DES WASSERS. Der wunderbare Film ist auf Youtube.com zu finden.

Bereits zum dritten Mal wurde der Blindspot-Preis verliehen. Der Film BEERDIGUNG EINES FRIEDHOFS von Oliver Schwarz (Kategorie E) wird mit einer Audiodeskription und erweiterten Untertiteln ergänzt und erscheint voraussichtlich zusammen mit den zwei anderen Preisträgerfilmen auf einer DVD.

Ein Hauptziel des Projektes ist, die Themen Audiodeskription und erweiterte Untertitelung nachhaltig in die Ausbildung von Filmemacher/innen zu integrieren. Mit den Kunsthochschulen in Luzern (HSLU) und Zürich (ZHdK) wurden zum diesem Zweck erste Gespräche geführt. Alle Ziele des Projekts Blindspot Jugendfilmtage werden gemäss dem Projektplan weiterverfolgt.

AUSWERTUNG

Eintritte

Im ganzen Geschäftsjahr 2011/2012 wurden an 35 Veranstaltungen insgesamt 3055 Eintritte gezählt. Circa 80% der Zuschauer/innen waren Jugendliche. Die Zahl der Eintritte ist auf dem Niveau von 2009/2010, aber kleiner als jene von 2010/2011. Die Abnahme der Eintritte gegenüber dem letzten Geschäftsjahr lässt sich vor allem dadurch begründen, dass die Kalenderwoche 15, in der das Festival stattgefunden hatte, in einigen Kantonen in der Ferienzeit lag. So wurde das Festival von Schulklassen aus diesen Kantonen nicht besucht. Dem gegenüber war festzustellen, dass vermehrt Einzelpersonen (vor allem junge Filmemacher/innen) für mehrere Tage am Festival verweilten und von den Angeboten profitierten. Diese sehr erfreuliche Entwicklung hängt mit dem Ausbau der Hospitality zusammen.

Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung weisen einen Gewinn von CHF 860.73 aus. Das Organisationskapital der Schweizer Jugendfilmtage beträgt neu CHF 14'532.15 (4.6% des Gesamtaufwandes 2011/2012). Weiterhin wird ein Eigenkapital von 10% des Gesamtaufwandes angestrebt.

Das Budget 2011/2012 von CHF 337'480.00 wurde nicht erreicht. Auf der Ertragsseite stehen Mindereinnahmen bei den Eigenmitteln, den Sponsoren und den Beiträgen von Kantonen. Dem gegenüber stehen geringere Ausgaben, hauptsächlich bei den Personalkosten. Grund dafür ist eine neue Vereinbarung (seit 1.1.2012) zwischen dem Verein Schweizer Jugendfilmtage und der okaj zürich bezüglich der Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle (Miete und Mietnebenkosten), die als Teil der Personalkosten verrechnet werden.

Festivalpartner

Die Schweizer Jugendfilmtage konnten auch im Geschäftsjahr 2011/2012 auf eine breite Unterstützung und eine gute Vernetzung zählen. Als mehrjährige Partner unterstützten folgende Firmen und Institutionen erneut die Arbeit der Schweizer Jugendfilmtage: die Zürcher Kantonalbank ZKB (Hauptsponsorin), das Bundesamt für Kultur BAK und das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Kanton und Stadt Zürich, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, die Familien-Vontobel-Stiftung, die AVINA Stiftung und das Migros Kulturprozent.

Dazu kamen die erstmalige Unterstützung durch die Stiftung „Perspektiven“ von Swiss Life, die Baugarten Stiftung und die Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan sowie die Beiträge an die kostenlosen Filmworkshops und Beiträge von insgesamt elf Kantonen. Als Tagessponsor konnte neu die Firma World of Games gewonnen werden und durch das neu eingeführte Microsponsoring konnten sich Partner mit Beträgen ab CHF 250.00 für die Schweizer Jugendfilmtage einsetzen. Neben der finanziellen Unterstützung profitierten die Schweizer Jugendfilmtage von Produktesponsorings und diversen Austauschbeziehungen. Insgesamt zählte das Festival 85 Festivalpartner.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Eigenwerbung wurde wie geplant in den Bereichen Print, Online und Kino/TV betrieben. Die Filmworkshops, der Filmwettbewerb und das Festival wurden mit Plakaten, Postkarten (Flyer), Printinseraten, elektronischen Inseraten auf Websites, Kino- und TV-Werbung, eBoards, Newslettern und über Facebook beworben. Dabei setzten die Schweizer Jugendfilmtage auf die mehrjährigen Medienpartner Cineman.ch, 451.ch, Daily Movies, Publicitas Cinecom und APG|SGA. Die Stadt Zürich bewarb das Festival kostenlos mit 45 A0-Plakaten während zweier Wochen in der ganzen Stadt. Die Medienpartnerschaften mit JOIZ und Propaganda wurden weitergeführt.

Während des ganzen Jahres wurden vier Medienmitteilungen herausgegeben. In circa 70 gezählten Medienbeiträgen (Print, Online, Radio, Fernsehen) wurde über die Filmworkshops und/oder das Festival berichtet. Das Jugendmagazin Tink.ch hat während des Festivals zwei Sonderausgaben produziert und vor Ort verteilt.

Erreichung der Ziele

Die Ziele des Geschäftsjahres 2011/2012 wurden mehrheitlich erreicht. Sowohl die Förderung der jungen Filmemacher/innen als auch die Vermittlung von Medienkompetenz wurden durch das Festival und die Filmworkshops erfüllt. Die Vorgabe des Vereinsvorstandes, eine Konsolidierung bezüglich Grösse und Ausrichtung der Filmworkshops und des Festivals respektive des Budgets zu erreichen, wurde ausser der Grösse des Festivals (Eintritte) erfüllt. Das gewünschte Zielpublikum wurde erreicht.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2012/2013

Das Geschäftsjahr 2012/2013 dauert vom 1. Mai 2012 bis zum 30. April 2013. Die ordentliche Vereinsversammlung findet am 4. Juli 2012 statt. Es wird beantragt, die Geschäftsstelle weiterhin bei der okay zürich zu betreiben.

Kostenlose Filmworkshops

Das Thema der kostenlosen Filmworkshops 2012 heisst „1|4|24 – Ein Land, Vier Sprachregionen, Dein Film“. Die Workshopfilme zeigen die Vielfalt eines Landes mit vier Sprachregionen. Dabei geht es nicht nur um die vier offiziellen Landessprachen, sondern auch um allgemeine Themen wie gegenseitige Vorurteile, lebendige Traditionen und lokale Besonderheiten innerhalb der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit dem Thema lädt die Beteiligten ein, verschiedene Blickwinkel einzunehmen und ihre Eindrücke filmisch umzusetzen. Die Workshops werden Mitte Juni 2012 ausgeschrieben und beginnen mit dem Einführungstag am 10. September 2012 in Bern.

37. Schweizer Jugendfilmtage 2013

Die 37. Ausgabe der Schweizer Jugendfilmtage findet vom 10.-14. April 2013 im Theater der Künste in Zürich statt. Der Kurzfilmwettbewerb wird im Juni 2012 in den fünf Kategorien ausgeschrieben. Das Spezial- und Rahmenprogramm soll das

Wettbewerbsprogramm weiterhin zu einem ganzheitlichen Festival ergänzen. Zudem soll die Hospitality weiter ausgebaut werden.

Zur gleichen Zeit (4.-21. April 2012) findet am gleichen Ort (Theaterhaus Gessnerallee, Theater der Künste) Blickfelder statt, ein Festival der Künste für ein junges Publikum. Blickfelder wird organisiert von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (schule&kultur), die auch Mitglied des Vereins Schweizer Jugendfilmtage ist. Geplant sind gemeinsame Veranstaltungen zum Medium Film.

Filmcafé (Arbeitstitel)

Als Filmcafé wird ein neues Projekt bezeichnet, das unter anderem die Filmworkshops ergänzt. Während des ganzen Jahres sollen filmbegeisterte Jugendliche in ihrem Bemühen, Filme zu produzieren, durch die Schweizer Jugendfilmtage unterstützt werden. Geplant ist ein Ausleihservice für Audiovideo-Equipment und regelmässig stattfindende Kurzveranstaltungen mit ehemaligen Teilnehmer/innen rund um das Thema Filmproduktion.

DIE SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE IN ZAHLEN

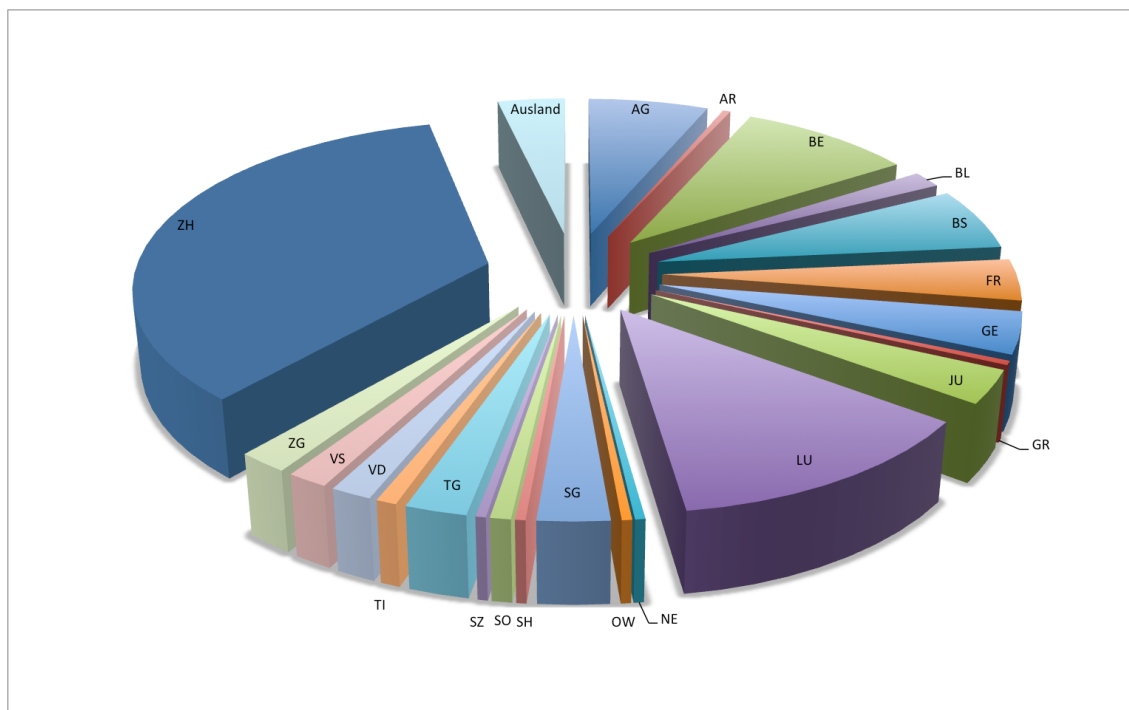
Kennzahlen

	2010	2011	2012
Kurzfilmwettbewerb			
Anzahl eingereichter Filme	264	261	251
Davon lateinische Schweiz	48 (18 %)	43 (16.5 %)	39 (16 %)
Anzahl Kantone	20	20	22
An Filmen beteiligte Jugendliche	2'095	2'387	1'891
Filmworkshops			
Anzahl Workshopgruppen	20	20	22
Davon lateinische Schweiz	1	1	2
Anzahl Workshopfilme	28	24	23
Eintritte			
Workshop-Teilnehmende	324	261	296
Atelier-Teilnehmende	94	96	49
Eintritte Filmwettbewerb	1'581	1'765	1'460
Eintritte Rahmenprogramm	1'029	1'410	1'250
Eintritte Total	3'028	3'532	3'055
Erfolgsrechnung			
Budget in CHF	291'300.00	300'000.00	337'480.00
Aufwand in CHF (1)	299'300.00	403'193.22	311'078.07
Ertrag in CHF (1)	304'000.00	405'521.00	311'938.80
Erfolg in CHF (2)	2010.00	2'327.78	860.73

- (1) Die Erfolgsrechnung des Jahres 2011 beinhaltet den Aufwand und den Erfolg der Projekte kamera.ton.bildung und Blindspot Jugendfilmtage.
- (2) Gewinn 2011/2012 von CHF 860.73; neues Organisationskapital inklusive Gewinn: CHF 14'532.15 (4.6 % des Gesamtaufwandes 2011/2012)

Eingereichte Filme nach Kantonen

	2010	2011	2012		2010	2011	2012
AG	23	21	16	OW	0	0	1
AI	0	0	0	SG	14	5	7
AR	5	0	1	SH	1	1	1
BE	28	32	23	SO	3	3	2
BL	17	8	4	SZ	1	1	1
BS	9	10	15	TG	15	8	6
FR	3	12	10	TI	4	5	2
GE	9	5	10	UR	0	0	0
GL	1	0	0	VD	13	9	4
GR	2	1	1	VS	3	6	4
JU	9	3	8	ZG	1	8	5
LU	24	35	32	ZH	70	82	88
NE	2	3	1	Ausland	3	3	9
NW	4	0	0				
				Total	264	261	251



Bilanz

	Bilanz per 30.4.2012	Bilanz per 30.4.2011
Beträge in CHF		
Bankkonten ZKB	86'941.15	82'037.52
Debitoren	63'624.05	20'827.45
Verrechnungssteuer	103.55	78.85
Transitorische Aktiven	29'000.00	61'928.00
 Kreditoren	 95'641.05	 34'319.60
Transitorische Passiven	69'495.55	116'880.80
 Organisationskapital	 13'671.42	 11'343.64
Jahresgewinn	860.73	2'327.78

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Rechnung 2011/2012		Rechnung 2010/2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge				
Trägerschaftsmitglieder		15'700.00		15'700.00
Gönner		1'200.00		1'440.00
Sponsoren		55'514.00		37'290.00
Stiftungen, Organisationen		93'000.00		127'000.00
Öffentliche Hand, staatliche Beiträge		82'500.00		68'500.00
Beitrag BSV ausserschulische Jugendarbeit		26'774.00		27'220.00
Ehrenamtliche Arbeit		5'000.00		13'360.00
Gespendete Arbeit		4'500.00		4'500.00
Medienpartnerschaften		17'208.00		19'935.00
Einnahmen				
Eintritte		4'655.95		4'561.05
Restaurationseinnahmen		3'166.25		4'138.75
Produkteverkauf		1'920.00		3'220.00
Atelier-Beiträge		730.00		1'100.00
Diverse Erträge				
Diverser Ertrag		70.60		106.20
Ertrag Projekt Blindspot		0.00		45'000.00
Ertrag Projekt kamera.ton.bildung		0.00		32'450.00
Personalaufwand				
Festivalleitung	113'831.30		124'098.70	
Mandate	5'000.00		3'000.00	
Sekretariat	7'372.80		6'480.00	
Ehrenamtliche Arbeit	9'500.00		13'500.00	
Information und Öffentlichkeitsarbeit				
Druckkosten	14'936.62		10'247.41	
Portokosten	4'093.45		5'460.91	
Grafik	20'510.30		17'926.00	
Werbung	8'241.05		14'174.10	
Internetseite	6'557.95		2'891.25	
Übersetzungen	500.00		500.00	
Medienpartnerschaften	17'208.00		19'935.00	
Anlass und Durchführung				
Honorare	8'615.00		10'325.00	
Preise	15'809.00		14'065.00	
Infrastruktur	17'009.60		17'787.20	
Rahmenprogramm	4'184.40		3'385.35	
Verpflegung, Restauration	9'231.80		11'178.10	
Diverser Aufwand Anlass	9'933.40		11'105.55	
Filmworkshops				
Spesen Einführungstag	494.00		109.50	
Honorare und Spesen thematische Begleitung	400.00		4'979.10	
Honorare und Spesen filmspezifische Begleitung	25'530.70		23'067.40	
Infrastruktur-Unterstützung	150.00		1'292.15	
Diverse Aufwände				
Produkteherstellung	5'157.90		4'394.20	
Spesen Festivalleitung	1'554.55		2'572.45	
Diverser Aufwand	4'126.25		4'458.70	
Mitgliedschaften	1'130.00		430.00	
Aufwand Projekt Blindspot	0.00		44'344.80	
Aufwand Projekt kamera.ton.bildung	0.00		31'485.35	
Jahresgewinn				
	860.73		2'327.78	
TOTAL	311'938.80	311'938.80	405'521.00	405'521.00

Bericht der Revisionsstelle

Finanz/Dienst/Leistung

ReviTrust Audit AG Selnastrasse 15 T +41 44 283 88 99
CH-8001 Zürich F +41 44 283 88 90
Postfach 2276 E info@revitrust.ch
CH-8022 Zürich www.revitrust.com



**Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung
des Vereins Schweizer Jugendfilmtage, Zürich**

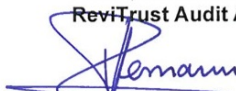
Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizer Jugendfilmtage, Zürich für das am 30. April 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 25. Juni 2012
ReviTrust Audit AG


Roger Hermann
(dipl. Wirtschaftsprüfer)


Melanie Wettstein

Beilage:
Jahresrechnung

MWST-Nr. 718 729
HR-Nr. CH-020.3.033.585-5

ANHANG

SPONSORING extra Mai 2011

Schweizer Jugendfilmtage – einziger für junge Filmemacher

Die Schweizer Jugendfilmtage bieten seit über dreissig Jahren jungen Schweizer Filmemachern eine einzigartige und unverwechselbare Plattform. Die 35. Ausgabe des Filmfestivals fand vom 9. bis 13. März 2011 im Theater der Künste in Zürich statt – an fünf Tagen besuchten über 3500 Zuschauer 30 Veranstaltungen und sahen dabei 72 Kurz- und Langfilme.



von
Urs Lindauer
Festivalleiter
Schweizer Jugendfilmtage
urs.lindauer@jugendfilmtage.ch

In Jahr 1976 hatte der Verein Zürcher Film-Amateure einen Wettbewerb für jugendliche Film-Amateure ausgeschrieben. Daraus entstand später der Verein Schweizer Jugendfilmtage. Noch heute sind «swiss.movie» (Plattform für den Schweizerischen nicht-professionellen Film) neben der «swiss» (kantonale Kinder- und Jugendförderung) und der Bildungsaktion des Kantons Zürich (schweizerkultur) die Trägerorganisationen des Vereins Schweizer Jugendfilmtage.

Heute haben die Schweizer Jugendfilmtage zwei Standbeine. Zum einen das Filmfestival, das jeweils im Frühjahr in Zürich stattfindet. In fünf Kategorien, die sich durch das Alter der teilnehmenden Filmemacher unterscheiden, werden Kurzfilme mit einer Dauer von maximal 20 Minuten gezeigt, von einer fachkundigen Jury bewertet und prämiert. Die Summe der Geld- und Sachpreise beträgt über 17'000 Franken. Für das diesjährige Festival wurden über 240 Kurzfilme eingereicht, woraus eine Vorjury 57 für den Wettbewerb programmiert hat. Neben dem Filmwettbewerb bietet das Festival ein Spezial- und Rahmenprogramm mit weiteren Filmvorführungen, Ateliers, Weiterbildungen, Treffen mit Filmemachern und Partys.

Zum anderen bieten die Schweizer Jugendfilmtage jeweils im Herbst kostenlose Filmworkshops für Jugendliche an. In den Workshops lernen die Jugendlichen ein bestimmtes Thema filmisch umzusetzen. Dabei erhalten die Jugendlichen sowohl thematische wie auch technische Unterstützung durch Experten. Das Ziel dieser Filmworkshops ist, dass sich junge Menschen einmischen mit einem gesellschaftlich relevanten Thema auseinandersetzen und gleichzeitig das Medium Film kennenlernen, indem sie selbst einen kurzen Film produzieren. Die so entstandenen Workshopfilme werden jeweils in den nächsten Schweizer Jugendfilmtagen in einer eigenen Wettbewerbskategorie vorgestellt. Im Jahr 2010 wurden von 261 teilnehmenden Jugendlichen insgesamt 24 Kurzfilme produziert.

ersten Filme bei den Schweizer Jugendfilmtagen zeigen konnten und so in ihrem weiteren filmischen Schaffen bestärkt wurden.

Die Zielgruppen
Die Filmemacher, die ihre Filme bei den Schweizer Jugendfilmtagen einreichen, sind zwischen 14 und 20 Jahre alt. An den 264 Kurzfilmen, die für das diesjährige Festival eingereicht wurden, waren über 2100 Jugendliche dieser Alterskategorie beteiligt. Mindestens 80

der Veranstaltung engagiert. Daneben stiftet die ZKB die Publikumspreise und ermöglicht Preisadmissionen für ZKB-Kunden zu allen Veranstaltungen der Schweizer Jugendfilmtage. Mit weiteren Sponsoren, wie der Schweizer Video AG und dem Schweizer Jugendherbergen, arbeiten wir im Bereich Technik oder Hospitality zusammen. Medienpartner der Schweizer Jugendfilmtage sind «Cineman.ch», das Filmportal «451.ch» und der neue crossmediale Jugendsender «jetz». Unterstützung

Ein langfristiges Ziel der Schweizer Jugendfilmtage ist es, Filmemacher sowie Zuschauer während mehrerer Tage am Festival zu begrüssen und zu «bewirtschaften». Die Entwicklung des Festivals innerhalb der letzten drei Jahrzehnte zeigt in diese Richtung. Dadurch gewinnen das Spezial- und Rahmenprogramm inklusive der Hospitality zunehmend an Bedeutung. Auch das Rahmenangebot wird erhöht. Konkret lassen sich Produktplatzierungen realisieren, zum Beispiel in Form von «Goodie Bags» für alle oder nur einen bestimmten Teil der Besucher. Ein anderes Beispiel wäre der Betrieb der Festival-Restaurationsstätte unter dem Namen eines Sponsors.

Ein neues Sponsoringfeld sehen wir im Bereich der Digitalisierung. Bereits in diesem Jahr wurde die digitale Projektion aller Filme erfolgreich durchgeführt. Der nächste Schritt ist die komplette digitale Filmausstattung – per FTP-Server respektive mobilen Datenroutern. Möglich ist hier beispielsweise das Sponsoring von

bedruckten USB-Sticks, die wir an die jungen Filmemacher zur Filmeinreichung abgeben können.

Die Schweizer Jugendfilmtage bieten ihren Festivalpartnern während mehrerer Tage einen direkten Zugang zu kulturinteressierten und teils kaufkräftigen jungen Menschen. Viele unserer Filmemacher und Zuschauer sind den Jugendfilmtagen über mehrere Jahre hinweg treu. Diese Kontinuität streben wir auch mit unseren bisherigen und neuen Partnern an.

Schweizer Jugendfilmtage
Zentralstrasse 156
8003 Zürich
Telefon 044 366 50 12
Fax 044 366 50 15
info@jugendfilmtage.ch
www.jugendfilmtage.ch

Grösste nationale Plattform
Grundätzlich verfolgen die Schweizer Jugendfilmtage zwei Ziele. Zum einen sollen sich möglichst viele Jugendliche mit Film und audiovisuellen Medien im Allgemeinen reflektieren auseinandersetzen. Das erreichen wir durch die Filmworkshops und durch den kostenlosen Zugang von Schulklassen und Jugendgruppen zum Festival. Zum anderen sind die Schweizer Jugendfilmtage die grösste nationale Plattform für junge Filmemacher. Für viele Talente ist das Festival der erste Ort, um ihre Kurzfilme auf einer grossen Leinwand und vor grossem Publikum zeigen zu können. Dabei finden wir auch den kritischen Umgang mit den Werken: die Jurymitglieder müssen nach den Filmvorführungen zu ihren Filmen Stellung beziehen.

Die Filmemacherin Bettina Oberli («Die Harbuzkinder»), Filmemacher Christoph Schaub («Gulasch Verschwunden») oder der Produzent Christian Dotsi (Kino) sind nur einige Persönlichkeiten, die als Jugendliche ihre

Präsident der über 3500 Festivalbesucher gehören der Alterskategorie zwischen 16 und 25 Jahre an. Die restlichen Besucher sind kulturinteressierte Erwachsene, Personen aus der Filmbranche und Vertreter der Medien. Allen Besuchern gemeinsam sind ein grosses Interesse und eine hohe Affinität für audiovisuelle Medien. Das Zielpublikum der Schweizer Jugendfilmtage sind hauptsächlich junge kreative Personen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren.

Budget und Partner
Das Budget der 35. Schweizer Jugendfilmtage (inklusive kostenlose Filmworkshops) beträgt 300'000 Franken. Der grosse Teil wird durch die öffentliche Hand sowie verschiedene Stiftungen getragen. Hauptsponsor der Schweizer Jugendfilmtage ist die Zürcher Kantonalbank ZKB, die sich seit dem Jahr 2007 für die Durchführung

erhalten die Jugendfilmtage von Publicis Cinema und «Ad Affichage», die den Festivaltrailer in diversen Kinos und an den grossen Schweizer Bahnhöfen zeigen.

Attraktiv für Sponsoring
Das fünfjährige Festival ist attraktiv für ein Sponsoring, das sich an ein junges und dynamisches Publikum richtet. Die Vorführungen der Kurz- und Langfilme finden in Blöcken statt. Vor und nach dem Film sowie in den Pausen zeigen wir elektronische Dias und Clips unserer Festivalpartner. Die Bühne A des Theaters der Künste, der Hauptvorführsaal der Schweizer Jugendfilmtage, umfasst 300 Sitzplätze. Ein elektronisches Dia oder ein Clip läuft während des Festivals zirka 60 Mal während je zehn Sekunden. Die Vorführungen des Filmwettbewerbs sind zu 90 Prozent ausgelastet.

Cineman.ch 3. April 2012

Kino DVD Fernsehen Live TV Ausgehen Games

CINEMAN

Suche

Benutzername

Login merken ☒

Registrieren

Passwort vergessen

Facebook Login

Mein Kinoprogramm

Zürich | mehr

Kinoregion ändern

m&m's MovieCharts

Gesehen? Bewerten, diskutieren, gewinnen!

1. Intouchables

2. The Best Exotic ...

3. The Lady

4. Chronicle

5. Messias, ein sch... mehr...

Watchlist

Charts

Meine

1. Men in Black 3

2. The Dark Knight ...

3. The Twilight Sag...

4. The Hobbit: An U...

5. The Avengers

mehr...

Programme Filme Charts Filmwelt Services My Cineman

de | fr | en

News

36. Schweizer Jugendfilmtage | 11. bis 15. April 2012

Di, 03.04.2012, Silvia Siffert

Vom 11. bis zum 15. April gehen im Theater der Künste in Zürich die 36. Schweizer Jugendfilmtage über die Bühne. Der Wettbewerb, die prominente Jury, das attraktive Rahmenprogramm sowie diverse weitere Highlights machen das Festival zur grössten Plattform für Schweizer Jungfilmer.

Zur Eröffnung gibt es ein Best-of-Programm der letzten zehn Jahre. Für den Kurzfilmwettbewerb wurden auch in diesem Jahr knapp 250 Filme angemeldet, von denen 58 ausgewählt wurden, in die fünf Kategorien präsentiert werden. Pro Kategorie prämiert die Jury (dieses Jahr u.a. mit dem Schweizer Dokumentarfilmer **Christian Frei**) einen Film mit einem «Springenden Panther» sowie Sach- und Geldpreisen im Wert von über 15'000 Franken.

Neben dem Wettbewerb locken die Schweizer Jugendfilmtage mit einem attraktiven Rahmenprogramm. Sechs Ateliers bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche des Films reinzuschmecken, wie beispielsweise Schauspiel-Coachings, das Schreiben von Filmkritiken oder das Drehen eines Musikclips. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: In der Zauberaltern werden Trickfilme von Animations-Studenten der Hochschule Luzern gezeigt.

Offizielle Seite

Neben dem Wettbewerb locken die Schweizer Jugendfilmtage mit einem attraktiven Rahmenprogramm. Sechs Ateliers bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche des Films reinzuschmecken, wie beispielsweise Schauspiel-Coachings, das Schreiben von Filmkritiken oder das Drehen eines Musikclips. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: In der Zauberaltern werden Trickfilme von Animations-Studenten der Hochschule Luzern gezeigt.

0 1

Gefällt mir 1

weetersagen

Kommentare

kommentieren

BEAVIS AND BUTT-HEAD

PREMIERE AM 15.04

SONNTAGS 22:45 UHR

Buchen via App, mobility.ch oder 0848 824 812 und sofort losfahren.

Cineman auf Facebook

Gefällt mir

11,754 Personen gefällt Cineman.

Phil Pascal

David Marisa

sozialen Plug-in von Facebook

Premium Partner

Schweizer Jugendfilmtage, Zentralstrasse 156, 8003 Zürich
Tel 044 366 50 12, Fax 044 366 50 15, info@jugendfilmtage.ch, www.jugendfilmtage.ch

Züritipp vom 5. April 2012

Dies/ Das

42



Szene aus dem Kurzfilm mit dem langen Titel: «L'invasion des champs zombis mutants»

JUGENDFILMTAGE

DAS GEHT INS AUGE

FILM Sind Sie bereit, Ihre Sehnerven zu strapazieren? 58 Kurzfilme warten darauf, innert fünf Tagen konsumiert zu werden. Die Arbeiten werden in fünf verschiedenen Kategorien an den diesjährigen Jugendfilmtagen im Theater der Künste gezeigt. Zur Festivaleröffnung ist ein Best-of der letzten zehn Jahre zu sehen. Das Rahmenprogramm des Festivals selber bietet: Langspielfilme, ein Symposium zum Thema Authentizität und ein Gespräch mit Dokumentarfilmer Christian Frei («War Photographer»). Die Zauberalterne hat ausserdem extra ein Trickfilmprogramm für Kinder zusammengestellt. (nlo)

MI-SO THEATER DER KÜNSTE

AUSSTELLUNGSSTR. 60 WWW.JUGENDFILMTAGE.CH

Festivaleröffnung Mi 19 Uhr (gratis)
Eintritt 15 Franken, Festivalpass 35 Franken

Verlosung

DER ZÜRITIPP VERLOST 4 FESTIVALPÄSSE

für die Jugendfilmtage vom
Donnerstag 12. bis Sonntag 15.4.
Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort JUGEND.
Name und Adresse bis Di. 10.4., 14 Uhr

BÖRSEN & MÄRKTE

Donnerstag, 5. April 2012

LEBENSMITTELMARKT Helvetiaplatz, Bökliplatz, Milchbuck. 6–11 Uhr.

WARENMARKT AUF DEM ROSENHOF 10–20 Uhr.

Samstag, 7. April 2012

FLOHMARKT Kanzleiareal. 8–16 Uhr.

INDOOR-FLOHMARKT
In der ehemaligen Citroën-Garage, Badenerstr. 415. 9–17 Uhr.

BRIEFMARKENBÖRSE Philatelistenbund Zürich, Tea-Room Siesta, Badenerstr. 458. 10–14 Uhr.

DESIGNERMÖBEL Räfelfstr. 29. 10–16 Uhr.

KAFISCHNAPS-FLOHMARKT
Kafischnaps, Kornhausstr. 57. 10 Uhr.

Sonntag, 8. April 2012

INDOOR-FLOHMARKT
Badenerstr. 415. 9–17 Uhr.

Mittwoch, 11. April 2012

WAREN- UND FRISCHWARENMARKT
Kreuzplatz. 10–19 Uhr.

Donnerstag, 5. April 2012

GEDÄCHTNIS-TRÄFF
Für Personen ab 60 Jahren. GZ Witikon, Witikonstr. 405. 10.15–12 Uhr.

NÄHATELIER MIT SPIELSAAL
Die Nähmaschinen vom GZ stehen zur Verfügung. GZ Wollishofen, Bachstr. 7. 14.30–17 Uhr.

TICHUANA
Spieltreff für Erwachsene. GZ Schindlergut, Kronenstr. 12. 19.30–23.30 Uhr.

Samstag, 7. April 2012

BOUDOIR CHEZ KRAUTHAMMER Tipp
Plattform für junge Zürcher Designer. Mit Oliver und Inka Dörfler.

DISKUSSIONEN

Mittwoch, 11. April 2012

OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM Mit Mischa Demev, Jörg Scheller, Andreas Winkler, Ulg. Olivia Bosshart, Heinrichstr. 215. 18.45 Uhr.

KÜCHENGESCHICHTEN Tipp
Kochen, Kult und Kultur. Mit Joseph Imbach, Albert Dreyfuss, Marianne Burkhalter u. a., Ulg. Rolf Prohala, Gerd Folkers. ETH Zürich Focus-Terra, Sonneggstr. 5. 19.30 Uhr.

Donnerstag, 5. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu entdecken. Treff: Tourist Service, HB. 15 Uhr.

GHOST WALK OF ZÜRICH
In engl. Sprache. Treff: Paradeplatz, Brunnen. 20 Uhr.

Freitag, 6. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu entdecken. Treff: Tourist Service, HB. 15 Uhr.

GHOST WALK OF ZÜRICH
In engl. Sprache. Treff: Paradeplatz, Brunnen. 20 Uhr.

Sonntag, 7. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 5. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu entdecken. Treff: Tourist Service, HB. 15 Uhr.

GHOST WALK OF ZÜRICH
In engl. Sprache. Treff: Paradeplatz, Brunnen. 20 Uhr.

Freitag, 6. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu entdecken. Treff: Tourist Service, HB. 15 Uhr.

GHOST WALK OF ZÜRICH
In engl. Sprache. Treff: Paradeplatz, Brunnen. 20 Uhr.

Sonntag, 7. April 2012

ALTSTADT-GESCHICHTEN
Das historische Zentrum neu

SPORT

Donnerstag, 5. April 2012

EISHOCKEY ZSC Lions - SC Bern, NLA Playoff-Final. 2. Runde, Hallenstadion. 19.45 Uhr.

Samstag, 7. April 2012

UNIHOCKEY Grasshoppers - SV Wiler-Ersigen, NLA Playoff-Final. 3. Runde.

Zürichsee-Zeitung vom 17. April 2012

ZÜRICHSEE-ZEITUNG BEZIRK MEILEN
DIENSTAG, 17. APRIL 2012

ZÜRICHSEE 3

13-Jähriger gewinnt bedeutenden Jungfilmerpreis

ERLENBACH. Mit dem Kurzfilm «Liebe für Anfänger» hat Nick Weber sowohl Jury als auch Publikum an den Schweizer Jugendfilmtagen überzeugt. Es dauerte eine Weile, bis der Erlenbacher seinen Erfolg realisierte.

Ueli Zoss

Das E-Mail musste Nick Weber mehrere Male durchlesen, ehe er dem Geschriebenen Glauben schenkte. Die Organisatoren der 36. Schweizer Jugendfilmtage teilten ihm mit, er habe in der Kategorie A für Jugendliche bis 16 Jahre den ersten Rang erreicht und zusätzlich auch den Publikumspreis gewonnen. Er sollte am Sonntagmittag zur Preisverleihung ins Theater der Künste nach Zürich kommen. «Ich konnte mein Glück zuerst nicht fassen», sagt der 13-jährige Erlenbacher.

Vater Simi Weber, Mutter Brigitte und Bruder Tim begleiteten Nick an die Preisverleihung. Sein Siegerfilm «Liebe für Anfänger» und die besten Filme aus den weiteren vier Kategorien wurden im randvollen Theatersaal an der Gessnerallee nochmals gezeigt. Der Film sei mit viel Spielfreude gedreht worden und überzeuge gleichzeitig als unbeschwerte Auseinandersetzung mit den guten und schlechten Zeiten während der Pubertät, hiess es in der Laudatio. Nick Weber half als Co-Regisseur mit, stand hinter der Kamera und wirkte als Schauspieler. Der Film entstand im letzten Herbst während eines Filmkurses im Tessin und in Zusammenarbeit mit Crossfade Productions Zürich.

«Ich filmte zum ersten Mal mit einer richtig grossen Kamera», erinnert sich der Sekundarschüler an die Tage in San Rocco am Luganese. Acht weitere Jugendliche nahmen am Kurs teil, halfen bei der Regie, standen vor der Kamera und schnitten das Material zur Endfassung von 13:53 Minuten zusammen. «Wir überlegten uns, was für eine Story gut wäre», sagt Nick. Man entschied, etwas über die Anbahnungen unter Jugendlichen zu drehen. Die Annäherungsversuche führten prompt zu Eifersüchteleien unter den Mädchen und zu Streit unter den Jungs.

Wie an einem grossen Festival

Die Gewinner in den fünf Kategorien teilten sich Sach- und Geldpreise im Wert von 15 000 Franken. Zusätzlich nahm Nick Weber zusammen mit dem



Nick Weber: ein junges Talent auf dem Weg zum grossen Star, wie es die Werbung verheisst? Bild: Reto Schneider

gleichaltrigen Erlenbacher Nico Matsy, der ebenfalls den Kurs in San Rocco besuchte, die Skulptur «Springender Panther» entgegen. Der Panther, der seine Pranke durch ein Lorbeerblatt ausstreckt, stellt das Logo des grössten und bedeutendsten Festivals für Schweizer Nachwuchsfilm dar.

Die Uraufführung und Präsentation der Filme in der Kategorie A am vergangenen Donnerstag im Zürcher Theater der Künste machte einem grossen Filmfestival à la Berlin oder Cannes durchaus Ehre. Die Hauptakteure, die jugendlichen Regisseure und Schauspieler, legten die letzten Schritte in den

Theatersaal zwar nicht über einen roten Teppich, aber trotzdem erwartungsvoll zurück.

Nächstes Projekt in Planung

52 Filme wurden von den Jugendlichen bis 16 Jahre eingereicht, zwölf davon schafften die Nomination für den Wettbewerb. «Liebe für Anfänger» beschloss den ersten Teil der Präsentation. Im Saal brandete grosser Applaus auf. «Da dachte ich, das es für den Publikumspreis reichen könnte», sagt Nick Weber. Er rechnete aber wegen der grossen Konkurrenz nicht damit, auch den Hauptpreis zu gewinnen.

Michel Bodmer, Jurymitglied und Filmspezialist beim Schweizer Fernsehen, nahm mit seinem Kommentar den Entscheid der Wettbewerbsjury unmittelbar nach der Uraufführung von «Liebe für Anfänger» vorweg: «Der Film ist sehr vernünftig. Die Parodie auf das Genre der täglichen TV-Soaps hat das Potential zu gewinnen.» Bodmers Vorahnung sollte sich bestätigen. Nick Weber spendet der Gewinn des «Springenden Panthers» zusätzlich an, weiter seinem liebsten Hobby zu frönen. Im Mai packt er sein nächstes Filmprojekt an. Ihm schwebt eine gruselige Komödie vor.

Präsident Walti beehrte die FDP

ZUMIKON. Die FDP-Ortspartei stimmt den Gemeindeversammlungsunterlagen zu.

Die Parteiversammlung der FDP Zumikon wurde vom kürzlichen Ableben des ehemaligen Gemeinde- und Kantonsrats Gaston Guex überschattet, wie die Partei mitteilt. Gaston Guex war vielen Anwesenden nicht nur ein Parteikollege, sondern auch persönlich sehr nahestehend. Seine fröhliche, intelligente und manchmal verschmitzte Art wird den Parteifreunden fehlen. Der Verstorbene wurde in einer Schweigeminute geehrt. Bevor die ordentlichen Geschäfte behandelt wurden, trat Beat Walti, Präsident der FDP Kanton Zürich und Kantonsrat, vor der Ortspartei auf. Seine Gedanken zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der FDP, die Erläuterungen zu den aktuellen und bevorstehenden Geschäften im Kantonsrat sowie die anschließende, lebhafte Diskussion seien eine grosse Bereicherung für die Parteiversammlung gewesen, heisst es in der Mitteilung.

Schwankungen zu erwarten

Die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 17. April wurden durch die RPK, Gemeinderats- und Schulpflegevertreter erläutert. Die überraschend grosse positive Differenz über 14,3 Mio. Franken im Rechnungsabschluss der Politischen Gemeinde wurde durch nicht vorhersehbare Faktoren beeinflusst. Einerseits schlägt der Übertrag von 4,8 Mio. Franken zu Buche, der aus der Ablehnung des Reglements zur Förderung von Familienwohnungen resultiert. Andererseits fiel aufgrund der reduzierten Steuerkraft 2010 die Ablieferung an den Finanzausgleich um 5,7 Mio. Franken tiefer aus. Es wurde bemerkt, dass die schwierige Planbarkeit des Finanzausgleichs auch künftig zu grösseren Schwankungen in den Rechnungen führen wird. Nach kurzer Diskussion entschloss sich die Versammlung, beide Rechnungen zur Annahme zu empfehlen. (sz)

Demenz geht alle an

STÄFA. Verwirrte Menschen verwirren oft selbst. Man wird unsicher, wie man reagieren soll. Es stellt sich das Gefühl ein, der demente Mensch lebe in einer anderen Welt oder auf einer Bühne, wo er wie von unsichtbaren Fäden geführt wird. Demenz verstehen lernen kann helfen, den betroffenen Menschen geduldiger und kompetenter zu begegnen. Die Leiterin der Beratungsstelle LiA – Leben im Alter am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich, die Psychologin und Pflegefachfrau Bettina Ugolini, hält in Stäfa einen Vortrag zum Thema. Die Ortsvertretung der Pro Senectute lädt dazu am Dienstag, 24. April, um 19.30 Uhr ins katholische Pfarrzentrum ein. (e)

Kreuzstrasse 15, Stäfa. Eintritt frei, Kollekte.

Wegen Überholmanöver vor Gericht

BEZIRKSGERICHT. Das Gericht hat gestern einen LKW-Fahrer freigesprochen. Es lasse sich nicht beweisen, dass er den Sturz einer Radfahrerin verschuldet habe.

Patrick Gut

Am 24. August 2009 um 9.40 Uhr war eine junge Frau mit ihrem Rennrad auf der Seestrasse unterwegs. Sie befand sich in Künacht und pedelte in Richtung Meilen. Und zwar mit einer Geschwindigkeit von 35 bis 40 Kilometern pro Stunde. Trainingshalber umrundete sie den Zürichsee mehrmals wöchentlich.

Dieselbe Strecke befuhr ein damals 46-jähriger Berufschaffeur mit seinem Sattelzug. Erwiesen ist, dass die Radfahrerin stürzte und sich Schulterverletzungen zuzog. Erst seit kurzem ist sie wieder voll arbeitsfähig.

Wie sich der Unfall am 24. August zugefallen hat, sollte das Meilenmer Bezirksgericht gestern herausfinden. Der Chauffeur war wegen fahrlässiger Körperverletzung und Fahrerflucht angeklagt. Die Staatsanwaltschaft behauptete, der LKW-Fahrer habe die Radfahrerin im seitlichen Abstand von rund einem Meter überholt. Als die Lichtsignalanlage auf Höhe der Seestrasse 35 (Goldbach-Center) auf Rot schaltete, habe er seinen Lastwagen gegen den rechten Strassenrand gezogen. Dabei habe er die Radfahrerin übersehen, die er noch nicht ganz überholt hatte. Sie geriet zwischen Sattelzug und Anhänger und hatte nicht mehr genügend Platz. In der Folge verkannte das Fahrrad mit dem Randstein, und die Radfahrerin stürzte.

Nach dem Sturz sei sie sofort aufgestanden und auf dem Trottoir bis zur Mitte des Sattelzuges gerannt. Dort habe sie geklopft, um auf sich aufmerksam zu machen. Der Chauffeur sei zwar zunächst ausgestiegen, habe sich dann aber

nach wenigen Minuten wieder auf den Weg gemacht.

Selbstunfall?

Anders tönte die Version des LKW-Fahrers: Er habe die Radfahrerin überholt und seinen Sattelzug in der Mitte der Fahrbahn gehalten. Beim Lichtsignal stehend, habe er dann im Rückspiegel gesehen, dass die Frau stürzte. Er sei von sich aus ausgestiegen und habe geholfen. Am Sturz sei er nicht beteiligt gewesen. Da die Verletzungen nicht gravierend gewesen seien, sei er weitergefahren. Der Verteidiger des Chauffeurs zeigte sich befremdet, dass die Staatsanwaltschaft zwei Jahre untätig gewesen sei. Dies umso mehr, als sein Mandant die Vorwürfe stets bestritten habe. Er monierte, dass kein polizeiliches Einvernahmeprotokoll mit der Geschädigten existiere.

Sein Mandant habe die Radfahrerin korrekt überholt. Es handle sich um einen Selbstunfall. Dass sie selber schuld sei am Sturz, habe die Frau zunächst

auch zu Protokoll gegeben. Ob sie zu nah auf den LKW aufgefahren sei oder nicht bemerkt habe, dass dieser bremste, könne er nicht sagen. Bei einem Selbstunfall könne keine Rede von Fahrerflucht sein. Der Chauffeur sei daher freizusprechen.

Der Einzelrichter folgte dem Antrag des Verteidigers und sprach den Beschuldigten frei. Nicht ohne sich kritisch über die Arbeit der Staatsanwaltschaft zu äussern. «Die Untersuchung verlief suboptimal», sagte er. Was die Staatsanwaltschaft behauptete, lasse sich aufgrund der Aussagen nicht beweisen. Nicht einmal, wenn man einzig die Aussagen der Geschädigten heranziehe. Schon der genaue Ort, an dem das Überholmanöver stattgefunden habe, sei unklar. «Allein das entzieht der Anklage den Boden.» Aus eigener Beobachtung wisse er, dass Radfahrer bei diesem Lichtsignal kaum je anhalten würden. Selbst bei Rotlicht. Möglich also, dass die Geschädigte auf dem Trottoir das Lichtsignal umfahren wollte und dabei stürzte.

Anzeige

Nicht mehr aussteigen wollen. Inklusiv.



Occasionen. happy-netz.ch